

daß wir in Zirkeln, wie immer sie heißen mögen, und die offen sein sollen für Menschen, die mit uns gehen wollen, die von ihrem Verständnis sehr wohl für den Sozialismus sind, auch wenn sie vielleicht nicht in den Reihen unserer Partei sind, dafür zu wirken, daß wir dort genau diese Analyse der bisherigen Entwicklung der Partei vornehmen, daß wir dafür Verständnis schaffen für Geschichte, für historische Zusammenhänge, für weltpolitische Zusammenhänge und schließlich und endlich auch für die Perspektive dieses unseres deutschen Volkes, das natürlich – und davon gehe ich nicht weg – auch eine Perspektive zum Zusammenwachsen haben wird. Aber dieses Zusammenwachsen, Genossen, das sollten wir in unseren Köpfen bestimmen, wie das aussehen sollen, und dafür die Möglichkeiten und Linien erarbeiten, um sie unseren Kollegen, Vertrauten, Freunden und allen arbeitenden Menschen dieses Landes anzubieten. Danke. *(Beifall)*

**Wolfgang Berghofer:** Mikro 8 war der erste, dann 5, dann 1. Bitte, Genosse Brechtel, komm schon ans Mikrofon. Als nächstes spricht Genossin Roswitha Stolfa aus Halle. – Also 8.

**Wolfgang Eger:** Mein Name ist Wolfgang Eger. Ich komme aus der Kreisparteiorganisation Rudolstadt. Der vorhin gefaßte Beschluß widerspricht meines Erachtens gegen die Demokratie. Wir haben den Auftrag von unseren Wählern, vom alten Zentralkomitee Rechenschaft abzufordern, und ich sehe es durchaus als notwendig an, wenn zumindest einem Vertreter des Politbüros die Möglichkeit gegeben wird, sich hier darzustellen und seinen Ausdruck zum Ausdruck zu bringen. *(Unruhe, Beifall)*

**Wolfgang Berghofer:** Ich bin an einen Beschluß gebunden. Und fühle mich nicht veranlaßt, jetzt zu antworten. *(Beifall)*

Mikro 5.

**Peter Kring:** Also, Genossen. Mein Name ist Kring, Bezirksdelegation Dresden. Genosse Berghofer, der Beschluß ist herbeigeführt worden, ohne daß einer dafür oder dagegen gesprochen hat. *(Unruhe)*

Und ich muß sagen, der Genosse Gysi hat letzte Woche gesagt, es gibt ein Recht auf Verteidigung. Warum sprechen wir den Genossen das ab? Wir haben sie hier verurteilt, vernichtend muß man sagen. Aber sie haben auch ein Recht auf Verteidigung, das gehört zur Demokratie und zur Gerechtigkeit.

Zum zweiten ...

**Wolfgang Berghofer:** Laß dich bitte mal unterbrechen, Genosse. Ich habe gesagt, die Tagungsleitung ist nicht berechtigt, jemanden zu zwingen. Alle Genossen, auch die der alten Führung, die als Delegierte unter uns sitzen, haben selbstverständlich, wie jeder andere Delegierte, das Recht, sich hier zu Wort zu melden. *(Beifall)*

Aber das sollten wir nicht beschließen, und so haben wir uns verständigt, und ich bitte, daß wir uns nun an diesen Beschluß halten. Sonst verlieren wir uns wieder im Formalismus. *(Beifall)*

Mikro 1.